

VAWL \ report

Vorsorgeinformationen für Mitglieder **2025**



SICHER NAVIGIEREN IN UNSICHEREN ZEITEN

Klare Richtung für die Zukunft

GESCHÄFTSJAHR 2024

Vielfältige Entwicklung –
überzeugendes Ergebnis

IM INTERVIEW

Dr. Lars Ruwisch

LEISTUNGEN

Mehr Transparenz
und Klarheit



Inhalt

EDITORIAL

Verlässlichkeit heißt nicht Stillstand	03
--	----

MELDUNGEN

Gestärkte KI-Kompetenz	04
Dr. Schwenzer neu in der Vertreterversammlung	04
Verabschiedung in den Ruhestand	05
Stabwechsel in der Mitgliederverwaltung	05
Neue Gesichter beim VAWL	06
Glossar	06
Apotheke vor Ort	07

INTERVIEW

Stark aus eigener Kraft	08
-------------------------------	----

GESCHÄFTSJAHR 2024

Übersicht	11
Versicherungsbetrieb	12
Kapitalanlage	13
Reserven und Kosten	14

ANLAGESTRATEGIE

Zukunftsträchtige Beteiligungen	15
Grüne Zukunft für Bestandsimmobilien	16

INTERN

Erfolg mit Wiederholungscharakter	17
---	----

LEISTUNGEN

Mehr Transparenz und Klarheit	18
-------------------------------------	----

TERMINE UND RICHTWERTE

SEPA-Einzugstermine	19
Termin ZHV!	19
Versand der Rentenbescheinigungen für das Jahr 2025	19
2026 ändern sich viele Rechengrößen	20

KONTAKT / IMPRESSUM

Wir sind für Sie da!	21
----------------------------	----

Verlässlichkeit heißt nicht Stillstand

Liebe VAWL-Mitglieder,
ein gutes Jahr zeigt sich nicht nur in Zahlen, sondern auch darin, wie man mit Veränderung umgeht. 2024 sowie 2025 waren solche Jahre: bewegt, herausfordernd, aber mit klarer Richtung. In Zeiten, in denen über die

WIR INVESTIEREN
IN ZUKUNFT

Zukunft der Rente heftig debattiert wird, bieten wir Ihnen Sicherheit – in jeder Hinsicht. Das zeigt sich in überzeugenden Geschäftszahlen und konkreten Leistungsverbesserungen für 2026. Vorstand Dr. Lars Ruwisch erläutert im Interview, wie unser Ausgleich zwischen den Generationen funktioniert und warum er fair ist. Auch geht er auf die wichtige Rolle der Beitragsbemessungsgrenze ein. Diese steigt zum 1. Januar 2026 wieder stark an, von 8.050 Euro

auf 8.450 Euro monatlich. Außerdem betont er die Bedeutung der stationären Apotheke für die Gesundheit der Menschen in Deutschland.

Um die Apotheke vor Ort ging es auch beim Westfälisch-Lippischen Apothekertag in Münster, dem größten regionalen Branchentreff, den wir mit individuellen Gesprächsangeboten begleiteten. Stark nachgefragt waren zudem unsere Beratungstage, deren positive Resonanz die Bedeutung des Formats unterstreicht.

Verlässlichkeit bedeutet beim VAWL nicht Stillstand. Digitalisierung, Fachkräfteicherung und Nachhaltigkeit fordern uns heraus – und wir nutzen die Chancen: Mit personeller Verstärkung sowie dem gezielten Ausbau von KI-Kompetenz gestalten wir Prozesse effizienter und serviceorientierter.

Unsere Anlagestrategie ist auf vielfältige Weise zukunftsorientiert: Seit Oktober 2025 sind wir Mitglied im Bundesverband Beteiligungskapital. Das stärkt unseren Zugang zu dieser Branche. Knapp 800 Millionen Euro



haben wir bereits in Deutschland investiert. Die Palette reicht von Immobilien über Private Equity bis zu erneuerbaren Energien. Ein besonderes Beispiel: Unser neues Engagement in der energetischen Sanierung von Bestandsimmobilien.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre des VAWL\report, ein frohes Weihnachtsfest und einen gesunden Start ins neue Jahr.

Christoph Korte
Geschäftsführer

Andreas Hilder
Geschäftsführer

INHALT

EDITORIAL

Verlässlichkeit heißt nicht Stillstand

MELDUNGEN

INTERVIEW

GESCHÄFTSJAHR 2024

ANLAGESTRATEGIE

INTERN

LEISTUNGEN

TERMINE UND RICHTWERTE

KONTAKT / IMPRESSUM



Das VAWL investiert in die Fähigkeiten der Beschäftigten – etwa im Bereich der Künstlichen Intelligenz. Am 18. September fand ein Workshop zum Umgang mit KI statt. Unter Leitung des KI-Beraters Jens Polomski erhielten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen praxisnahen Einblick in die Grundlagen und Funktionsweise generativer KI.

Neben einem Überblick zu aktuellen Tools und Anwendungsmöglichkeiten standen auch Chancen und Risiken im Fokus, insbesondere Datenschutz und Datensicherheit. Ziel der Veranstaltung war es, für den verantwortungsvollen Umgang mit neuen Technologien zu sensibilisieren und deren Potenzial für die tägliche Arbeit aufzuzeigen.

Dr. Schwenzer neu in der Vertreterversammlung

Die Teilnehmer der Kammerversammlung der Apothekerkammer Bremen wählten am 24. Mai 2025 Dr. Stefan Schwenzer, als Bremer Mitglied in die Vertreterversammlung des VAWL. Dr. Schwenzer ist Inhaber der Kosmos-Apotheke in der Hansestadt. Die Nachwahl war nötig geworden, da sein Vorgänger Martin Beer am 28. Februar 2025 aus dem Kammerbereich Bremen ausschieden war.

Auf der gleichen Veranstaltung gab Dr. Mathias Flume, Vorstandsvorsitzender des VAWL, in einem kurzen Vortrag auch Einblicke in die Kapitalanlage des Versorgungswerks, dessen Beratungsangebote sowie die Vorteile im Vergleich zur gesetzlichen Rentenversicherung.



INHALT

EDITORIAL

MELDUNGEN

Gestärkte KI-Kompetenz

Dr. Schwenzer neu in der Vertreterversammlung

Verabschiedung in den Ruhestand

Stabwechsel in der Mitgliederverwaltung

Neue Gesichter beim VAWL
Glossar

Apotheke vor Ort

INTERVIEW

GESCHÄFTSJAHR 2024

ANLAGESTRATEGIE

INTERN

LEISTUNGEN

TERMINE UND RICHTWERTE

KONTAKT / IMPRESSUM



Verabschiedung in den Ruhestand

Nach fast 18 Jahren engagierter Tätigkeit für das Versorgungswerk beginnt für **Anke Andratschke** Anfang 2026 die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Die Diplom-Kauffrau kam 2008 zum VAWL und hat seither mit großem Engagement und Fachkenntnis zahlreiche Themenfelder geprägt. Sie baute die Stabsstelle Risikomanagement/Controlling von Grund auf und übernahm 2019 die Leitung des neu geschaffenen Backoffice, das sie mit viel Einsatz zu einer wichtigen orga-

nisatorischen Stütze entwickelte. Darüber hinaus war sie die erste Gleichstellungsbeauftragte sowie die erste Revisionsbeauftragte des VAWL und gestaltete diese Aufgaben mit hoher Professionalität und Umsicht. Ihre Position übernimmt zukünftig **Dirk Meiring**. Für ihre langjährige, wertvolle Arbeit und ihre Verlässlichkeit danken wir Anke Andratschke und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, Gesundheit und viele schöne Stunden mit ihrer Familie.

Stabwechsel in der Mitgliederverwaltung

Nach 35 Jahren beim VAWL übergibt **Dirk Kersting** zum Jahresende die Abteilungsleitung der Mitgliederverwaltung an Sandra Suermann. Seit 1990 hatte Kersting an der Entwicklung des Versorgungswerks maßgeblichen Anteil: Ab 2004 leitete er die Mitgliederverwaltung, übernahm 2008 zusätzlich die Verantwortung für die IT und war seit 2017 zudem als TÜV-zertifizierter Datenschutzbeauftragter tätig. Das VAWL dankt Dirk Kersting für sein langjähriges Engagement sowie seinen wertvollen Beitrag zur Altersversorgung der Mitglieder und Modernisierung des Versorgungswerks. Wir wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Seine Nachfolgerin **Sandra Suermann** übernimmt von ihm eine bestens aufgestellte Abteilung. Die gelernte Sozialversicherungsfachangestellte begann ihre Laufbahn beim VAWL im Jahr 2000 und feierte 2025 ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Seit 2015 ist sie stellvertretende Leiterin der Mitgliederverwaltung – und bringt damit umfassende Erfahrung und Kontinuität in ihre nun leitende Aufgabe ein. Das VAWL freut sich auf die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.



INHALT

EDITORIAL

MELDUNGEN

Gestärkte KI-Kompetenz

Dr. Schwenzer neu in der Vertreterversammlung

Verabschiedung in den Ruhestand

Stabwechsel in der Mitgliederverwaltung

Neue Gesichter beim VAWL
Glossar

Apotheke vor Ort

INTERVIEW

GESCHÄFTSJAHR 2024

ANLAGESTRATEGIE

INTERN

LEISTUNGEN

TERMINE UND RICHTWERTE

KONTAKT / IMPRESSUM

Neue Gesichter beim VAWL



Kompetenz in der Rentenverwaltung

Seit dem 1. Juli 2025 ergänzt **Andrea Claar** das Team der Rentenverwaltung. Als Sachbearbeiterin sorgt sie dafür, dass die Anliegen der Mitglieder kompetent und zügig bearbeitet werden.



Verstärkung für die Finanzbuchhaltung

Zum 1. März 2025 übernahm **Alexander Jaehn** die Leitung der Finanzbuchhaltung. Mit seiner Expertise trägt er dazu bei, die finanzielle Stabilität des Versorgungswerks weiter zu sichern und die Prozesse des Bereichs kontinuierlich zu optimieren.



Neue Leitung für Risikomanagement und Controlling

Seit dem 1. November gehört **Dirk Meiring** zum VAWL-Team. Zum 1. Februar 2026 übernimmt er die Leitung der Abteilung Risikomanagement und Controlling und stärkt in dieser Schlüsselposition die strategische Steuerung sowie die Resilienz des Versorgungswerks.



Unterstützung für die Mitgliederverwaltung

Ebenfalls zum 1. November 2025 startete **Nadine Stein** als Sachbearbeiterin in der Mitgliederverwaltung. Sie kümmert sich um alle Fragen rund um die VAWL-Mitgliedschaft.

GLOSSAR

Die kapitalgestützte Altersversorgung nutzt viele Begriffe aus der Finanz- und Versicherungswelt. Wir erläutern die wichtigsten Fachausdrücke.

ASSET LIABILITY MANAGEMENT (ALM)

Das Versorgungswerk nutzt ALM, um seine finanzielle Stabilität langfristig zu sichern. Dabei werden die Daten aus Leistungs- und Kapitalbereich zusammen betrachtet. So lässt sich steuern, dass die Anlagen zu den künftigen Verpflichtungen passen. Risiken werden früh erkannt, und das Portfolio kann gezielt angepasst werden. Eine 2024 durchgeföhrte ALM-Studie zeigt, dass das Versorgungswerk seine Renditeziele mit hoher Wahrscheinlichkeit erreicht oder sogar übertrifft.

RATING

Eine Ratingnote gibt Auskunft über die Bonität eines Unternehmens, einer Institution oder eines Staates. Die Einstufung zeigt Anlegern, wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, dass der Schuldner seinen Zins- und Tilgungsverpflichtungen nachkommt. Das Rating hat erheblichen Einfluss auf die Zinshöhe, die der Schuldner für neue Kredite zahlen muss. Bekannte Ratingagenturen sind Standard & Poor's, Fitch und Moody's. Das Versorgungswerk investiert bevorzugt in festverzinsliche Wertpapiere, deren Rating auf eine ausgezeichnete Bonität hinweist.

INHALT

EDITORIAL

MELDUNGEN

- Gestärkte KI-Kompetenz
- Dr. Schwenger neu in der Vertreterversammlung
- Verabschiedung in den Ruhestand
- Stabwechsel in der Mitgliederverwaltung

Neue Gesichter beim VAWL

Glossar

Apotheke vor Ort

INTERVIEW

GESCHÄFTSJAHR 2024

ANLAGESTRATEGIE

INTERN

LEISTUNGEN

TERMINE UND RICHTWERTE

KONTAKT / IMPRESSUM



Apotheke vor Ort

Vom 29. bis 30. März 2025 fand in der Stadthalle Hiltrup der zehnte Westfälisch-Lippische Apothekertag (WLAT) statt – ein Jubiläum für den größten regionalen Branchentreff im deutschsprachigen Raum. Rund 450 Apothekerinnen, Apotheker und pharmazeutisch-technische Fachkräfte aus ganz Westfalen-Lippe kamen zusammen, um unter dem Motto „Apotheke vor Ort: Heute. Morgen. Übermorgen.“ die Zukunft der wohnortnahmen Arzneimittelversorgung zu diskutieren.

Austausch auf höchstem Niveau: Zwei Tage lang stand Münster ganz im Zeichen pharmazeutischer Fachvorträge, praxisnaher Workshops und intensiver Gespräche. Der WLAT bot eine Plattform, um aktuelle Entwicklungen der Berufspolitik, Digitalisierung und Arzneimitteltherapiesicherheit zu beleuchten. Dabei ging es nicht nur um die Herausforderungen der Gegenwart,

sondern vor allem um Strategien, wie die Apotheken vor Ort auch in Zukunft eine tragende Rolle im Gesundheitssystem spielen können.

EIN BLICK IN DIE ALTERSVORSORGE

Ein besonderer Programmypunkt war der Vortrag von Dr. Mathias Flume,

Vorstandsvorsitzender des VAWL. Unter dem Titel „EinBlick in unser Versorgungswerk – Sicherheit und Stabilität in bewegten Zeiten“ gab er transparente Einblicke in die Funktionsweise der apothekerlichen Altersversorgung.

Er zeigte auf, wie das VAWL mit einer breiten Diversifikation seiner Kapitalanlagen auf die Herausforderungen volatiler Märkte reagiert und so langfristige Stabilität gewährleistet. Außerdem stellte er die strukturellen Unterschiede zur gesetzlichen Rentenversicherung dar – mit einem klaren Ergebnis: Die durchschnittlichen Altersrenten beim VAWL liegen weiterhin deutlich über dem Niveau der gesetzlichen Versorgung.

Darüber hinaus informierte Dr. Flume die WLAT-Gäste über die umfangreichen Informations- und Beratungsangebote des Versorgungswerks, wie das serviceorientierte Mitgliederportal. Im Anschluss an den Vortrag nutzten viele Gäste die Gelegenheit, in einer offenen Diskussionsrunde Fragen zu klären.

BERATUNG DIREKT VOR ORT

Ergänzend konnten sich die anwesenden Apothekerinnen und Apotheker am VAWL-Infostand vor Ort individuell zur Altersversorgung beraten lassen. Der WLAT brachte so inspirierende Impulse für den Gemeinschaftsgeist der Branche. ▶

INHALT

EDITORIAL

MELDUNGEN

Gestärkte KI-Kompetenz

Dr. Schwenzer neu in der Vertreterversammlung

Verabschiedung in den Ruhestand

Stabwechsel in der Mitgliederverwaltung

Neue Gesichter beim VAWL
Glossar

Apotheke vor Ort

INTERVIEW

GESCHÄFTSJAHR 2024

ANLAGESTRATEGIE

INTERN

LEISTUNGEN

TERMINE UND RICHTWERTE

KONTAKT / IMPRESSUM

Stark aus eigener Kraft

Für Apothekerinnen und Apotheker gehört ein sehr hoher Qualitätsbegriff gleichsam zum Beruf – und dieses Maß legen Mitglieder des Versorgungswerks auch an ihre Altersabsicherung. Dr. Lars Ruwisch, Vorstand des VAWL, erläutert, wie das Versorgungswerk diesen Erwartungen gerecht wird.

Dr. Ruwisch, das Versorgungswerk ist mit dem Berufsstand eng verbunden. Sie selbst sind von der Apothekerkammer als Vorstandsmitglied des Versorgungswerks bestellt. Wie ist die Lage in der Branche?

DR. RUWISCH: Unsere Arbeit beim Versorgungswerk zielt darauf ab, Kolleginnen und Kollegen die Sicherheit einer verlässlichen, umfassenden Basisversorgung für das Alter zu geben. Diese Entlastung ist Gold wert – gerade, weil die Branche an vielen Fronten unter Druck steht. Nicht alle Apothekerinnen und Apotheker können oder wollen diese Belastung dauerhaft tragen. Die sinkende Zahl an Apotheken ist hier ein deutliches Warnsignal.

Welche Belastungen spüren Apotheken derzeit am stärksten?

DR. RUWISCH: Vor allem wirtschaftliche. Insbesondere Online-Apotheken schöpfen wesentliches Umsatzpotenzial ab, ohne die Leistungen der stationären Apotheken bieten zu müssen oder zu können. Aktionen wie die „Lange Nacht des Impfens“ zeigen dagegen, was stationäre Apotheken

leisten – Nähe, Beratung und Engagement. Wie gerne solch ein Angebot angenommen wird, konnte ich in meinen eigenen Apotheken sehen.

Hinzu kommt das stagnierende Honorar. Hier geht es nicht um Besitzstand, sondern um eine leistungsgerechte Vergütung. Das Thema ist umso drängender, da auch unsere Branche mit dem Fachkräftemangel zu kämpfen hat. Wir müssen für junge Menschen, die sich für Pharmazie interessieren, attraktiv bleiben.

Wie stark belasten Lieferengpässe den Apothekenalltag?

DR. RUWISCH: Das Patientenwohl steht für uns an erster Stelle. Wenn wichtige Medikamente fehlen, ist das eine besondere Herausforderung. Wir versuchen hier auszugleichen, was wir können, etwa durch Zusammenarbeit mit benachbarten Kolleginnen und Kollegen oder durch moderne Kommissioniersysteme, die es



INHALT

EDITORIAL

MELDUNGEN

INTERVIEW

Stark aus eigener Kraft

GESCHÄFTSJAHR 2024

ANLAGESTRATEGIE

INTERN

LEISTUNGEN

TERMINE UND RICHTWERTE

KONTAKT / IMPRESSUM



DR. LARS RUWISCH

erleichtern, ein breiteres Artikelspektrum vorzuhalten als in klassischen Apothekenschränken. Ich spreche wohl für alle in der Branche: Kundenzufriedenheit und -akzeptanz sowie Lieferfähigkeit sind Ziele, für die wir jeden Tag eintreten.

Wie beurteilen Sie da die Unruhe beim Thema Rente?

DR. RUWISCH: Die aktuelle Diskussion betrifft primär die gesetzliche Rente. Unser Versorgungswerk und die berufsständische Altersversorgung generell sind leistungsstark, zukunftsfest und aus-

finanziert, das heißt sie kommen ohne gesetzliche Zuschüsse aus. Das kann man vom System der gesetzlichen Rente leider nicht sagen. Sicher wird die eingesetzte Rentenkommission viele Vorschläge erarbeiten. Ob die Politik dem im ausreichenden Maße folgt, wird man sehen. Es braucht Mut, der Bevölkerung die Wahrheit zu sagen – auch wenn eine Mehrheit, gerade auch unter jungen Menschen, sie längst kennt: Die gesetzliche Altersabsicherung wird später einsetzen, teurer werden und weniger Leistung bieten.

Welche Rolle spielt das Thema Leistung für die Mitglieder des Versorgungswerks?

DR. RUWISCH: Das wird häufig ange- sprochen. Meistens geht es aber nicht um Detailfragen, sondern generell um Dynamisierungen, also die Leistungsanpassungen, über die jährlich entschieden wird. Drei Punkte sind mir dabei wichtig: Erstens trifft die Vertreterversammlung die Entscheidungen eng orientiert an der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Versorgungswerks. Wir finanzieren uns ohne Schulden und Geld von Dritten – und das muss auch so bleiben, wollen wir unsere Selbstständigkeit erhalten.

Was sind die weiteren Punkte?

DR. RUWISCH: Zweitens gehört zur Wahrheit, dass eine Dynamisierung immer zusammen mit unserem Rechnungszins

betrachtet werden muss. Aktuell beträgt dieser gemittelt berechnet 3,41 Prozent. Bezieht man das ein, wird deutlich, dass auch die Anpassungen der Deutschen Rentenversicherung gar nicht so bemerkenswert sind, zumal sie sich auf niedrigere Ausgangsrenten beziehen. Und drittens haben wir bei Entscheidungen im Blick, alle Mitglieder fair zu behandeln – junge wie ältere. Das zeigt sich auch in diesem Jahr: So dynamisieren wir alle Ansprüche, die aus gezahlten Beiträgen bis einschließlich 2013 entstanden sind mit 0,75 Prozent. Ein Plus von 1,5 Prozent gibt es für den jüngeren Abrechnungsverband, der mit 2,75 Prozent

**WIR FINANZIEREN UNS
OHNE SCHULDEN UND
GELD VON DRITTEN.**

Rechnungszins rechnet. Das führt für alle zu einer um 4,25 Prozent verbesserten Leistung. Zusätzlich gibt es in diesem Jahr eine weitere Anpassung.

Wie sieht dieses Extra aus?

DR. RUWISCH: Die Vertreterversammlung hat eine zusätzliche Dotierung von 3,25 Prozent für Anwartschaften beschlossen, die aus gezahlten Beiträgen seit dem 1. Januar 2014 ►

INHALT

EDITORIAL

MELDUNGEN

INTERVIEW

Stark aus eigener Kraft

GESCHÄFTSJAHR 2024

ANLAGESTRATEGIE

INTERN

LEISTUNGEN

TERMINE UND RICHTWERTE

KONTAKT / IMPRESSUM

entstanden sind. Der Hintergrund ist der außergewöhnlich hohe versicherungsmathematische Gewinn, den wir erzielt haben. Dieser stammt aus der Beitragsdynamik, wurde also im Wesentlichen durch die beitragszahlenden Anwartschaftsberechtigten finanziert, ohne dass deren Ansprüche bislang entsprechend den geleisteten höheren Beitragszahlungen gestiegen wären. Das Extra ist also ein fairer Ausgleich.

Können Sie kurz erklären, was mit Beitragsdynamik gemeint ist?

DR. RUWISCH: Jedes Jahr passt die Bundesregierung die Beitragsbemessungsgrenze – kurz BBG – per Rechtsverordnung an. Die BBG orientiert sich am Anstieg der Bruttolöhne und -gehälter. Sie bestimmt, bis zu welchem Wert die beitragspflichtigen Einnahmen von gesetzlich Versicherten für die Beitragsberechnung herangezogen werden. Wir im Versorgungswerk orientieren uns an der BBG. Da diese stark stieg, wurde entsprechend mehr Einkommen unserer Mitglieder in die Beitragsberechnung einbezogen. Das Versorgungswerk hatte also höhere Beitragseinnahmen, ohne dass dies automatisch die Anwartschaften erhöht hat. Genau das holen wir jetzt nach.

Ist diese zusätzliche Leistung angesichts der äußeren Rahmenbedingungen vertretbar?

DR. RUWISCH: Ja, absolut. Wir gehen systematisch und überlegt vor, immer mit



Blick auf die langfristige und nachhaltige Leistungsfähigkeit und Verlässlichkeit des Versorgungswerks. Daher bauen wir auch kontinuierlich unsere Reserven aus. Das lässt sich auch im [Kapitel zum Geschäftsjahr](#) in diesem VAWL\report anschaulich nachvollziehen. In Zahlen: Wir haben unsere Verlustrücklage um fast 25 Millionen Euro gestärkt. Und die Basis für künftige Dyna-

misierungen, die Rückstellung für Beitragsrückerstattung, erhielt fast 60 Millionen Euro. Wir realisieren also generationengerechte Dynamisierungen und stärken zugleich die Reserven. Auch in einer von politischen Ereignissen und Marktschwankungen geprägten Zeit bleibt das Versorgungswerk damit solide aufgestellt – heute und in Zukunft. ▶

INHALT

EDITORIAL

MELDUNGEN

INTERVIEW

Stark aus eigener Kraft

GESCHÄFTSJAHR 2024

ANLAGESTRATEGIE

INTERN

LEISTUNGEN

TERMINE UND RICHTWERTE

KONTAKT / IMPRESSUM

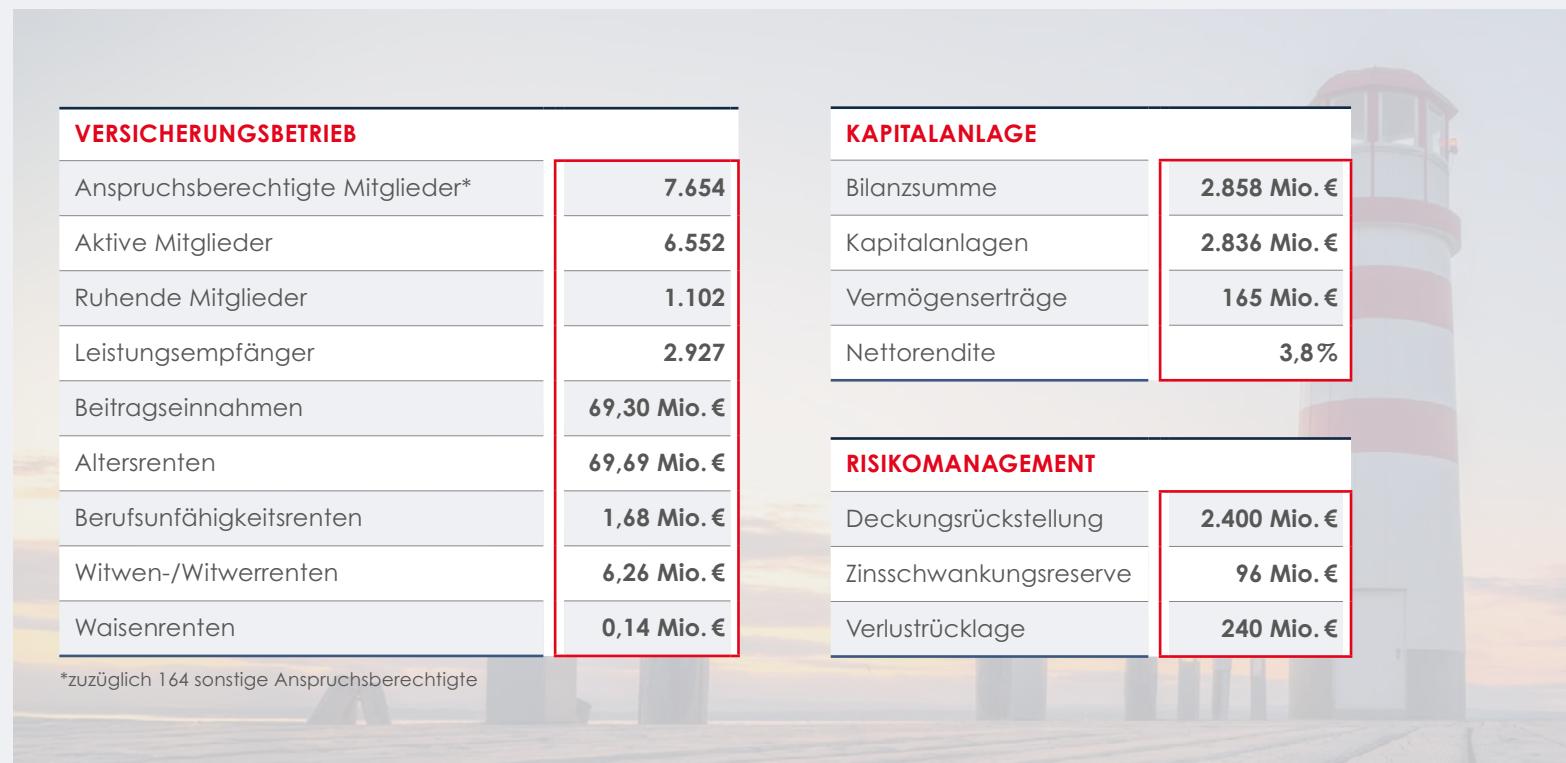
Vielfältige Entwicklung – überzeugendes Ergebnis

Das Versorgungswerk hat sich 2024 in einem anspruchsvollen Umfeld solide entwickelt. Im Versicherungsbetrieb setzte sich das kontinuierliche Wachstum fort – mit einer Ausnahme: Aufgrund eines leichten Rückgangs an Neuzugängen sank die Zahl aktiver Mitglieder auf 6.552 Personen. Die Aufwendungen für die Renten blieben

im erwarteten Rahmen. Dieser kalkulierte versicherungsmathematisch einen Anstieg ein.

Die Einnahmeseite steuerte überzeugende Zahlen bei. So lag der Rohüberschuss sehr deutlich über dem des Vorjahrs. Neben einem guten Kapitalanlageergebnis trugen auch versicherungsmathematische Effekte, die sogenannte **Beitragsdynamik** zu diesem Plus bei.

Beim Blick auf die Investments wird deutlich, wie unterschiedlich sich einzelne Assetklassen 2024 entwickelten. So stehen deutlich gesteigerten Erträgen auch Abschreibungen – insbesondere im Immobiliensektor – gegenüber. Das Gesamtergebnis fällt dennoch beachtlich aus: Die erwirtschaftete Nettorendite lag klar über dem durchschnittlichen Rechnungszins.



VERSICHERUNGSBETRIEB	
Anspruchsberechtigte Mitglieder*	7.654
Aktive Mitglieder	6.552
Ruhende Mitglieder	1.102
Leistungsempfänger	2.927
Beitragseinnahmen	69,30 Mio. €
Altersrenten	69,69 Mio. €
Berufsunfähigkeitsrenten	1,68 Mio. €
Witwen-/Witwerrenten	6,26 Mio. €
Waisenrenten	0,14 Mio. €

KAPITALANLAGE	
Bilanzsumme	2.858 Mio. €
Kapitalanlagen	2.836 Mio. €
Vermögenserträge	165 Mio. €
Nettorendite	3,8%

RISIKOMANAGEMENT	
Deckungsrückstellung	2.400 Mio. €
Zinsschwankungsreserve	96 Mio. €
Verlustrücklage	240 Mio. €

*zuzüglich 164 sonstige Anspruchsberechtigte

INHALT

EDITORIAL

MELDUNGEN

INTERVIEW

GESCHÄFTSJAHR 2024

Übersicht Vielfältige Entwicklung – überzeugendes Ergebnis

Versicherungsbetrieb
Mit leichter Steigerung

Kapitalanlage
Lohn aktiven Handelns

Reserven und Kosten
Solide Rücklagen, schlanke Verwaltung

ANLAGESTRATEGIE

INTERN

LEISTUNGEN

TERMINE UND RICHTWERTE

KONTAKT / IMPRESSUM

Mit leichter Steigerung

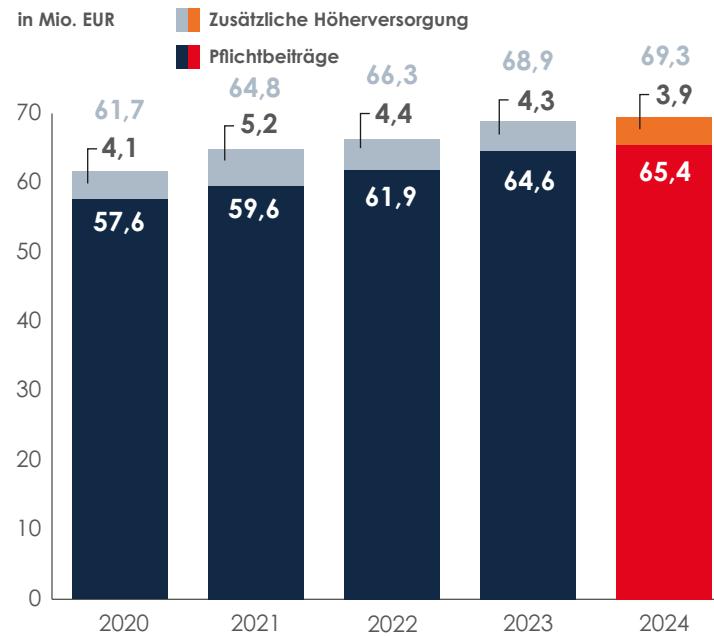
Mit **7.818** ist die Zahl der **anspruchsberechtigten Personen** um nur **0,6 Prozent höher** als 2023. Das ist im Vergleich zu den Vorjahren ein niedriges Plus und eine Auswirkung des Rückgangs aktiver Mitglieder um 107 Personen auf 6.552.



2.927 Rentnerinnen und Rentner erhielten Zahlungen. Der Zuwachs der **Leistungsbezieher** beträgt 3,1 Prozent oder 89 Personen und entsprach den Erwartungen.



Die schwächere Entwicklung im Mitgliederbestand hatte auch Einfluss auf die Beitragszahlungen. So stiegen die **Beitrags-einnahmen** um lediglich 0,7 Prozent auf **69,3 Millionen Euro**. Dabei erhöhten sich die Pflichtbeiträge um 0,9 Millionen Euro, während die Einnahmen aus der Zusätzlichen Höherversorgung mit 3,9 Millionen Euro um 0,4 Millionen Euro niedriger ausfielen. Damit haben sich die freiwilligen Zahlungen dem Niveau der Jahre vor 2021 wieder angeglichen.



INHALT

EDITORIAL

MELDUNGEN

INTERVIEW

GESCHÄFTSJAHR 2024

Übersicht
Vielfältige Entwicklung –
überzeugendes Ergebnis

Versicherungsbetrieb
Mit leichter Steigerung

Kapitalanlage
Lohn aktiven Handelns

Reserven und Kosten
Solide Rücklagen,
schlanke Verwaltung

ANLAGESTRATEGIE

INTERN

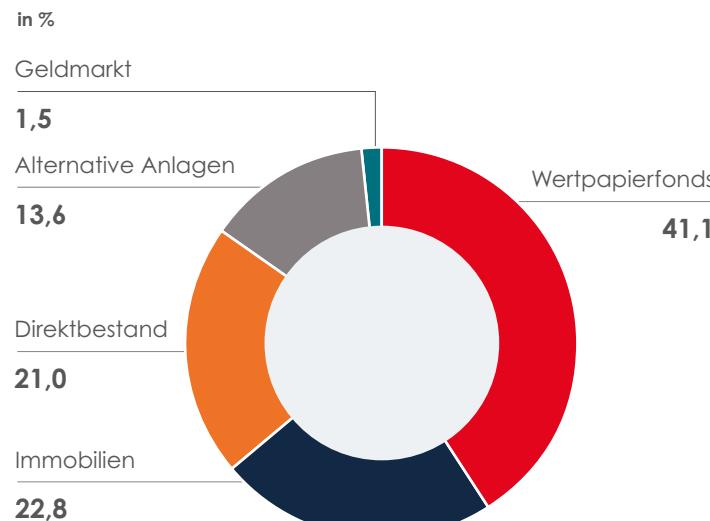
LEISTUNGEN

TERMINE UND RICHTWERTE

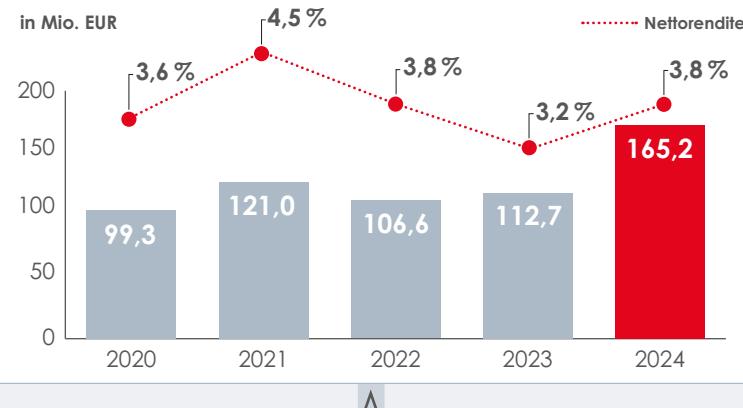
KONTAKT / IMPRESSUM

Lohn aktiven Handelns

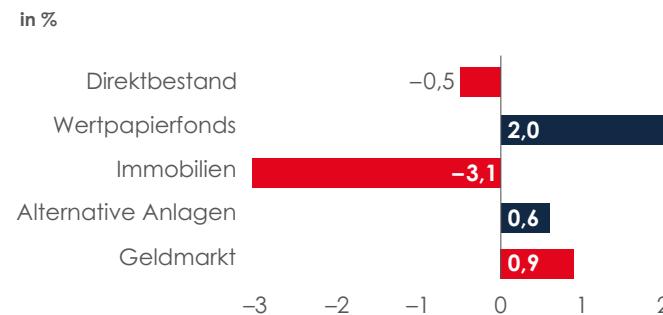
Der größte Baustein im Portfolio, die **Wertpapierfonds**, wuchs im Vergleich zum Vorjahr um 2 Prozentpunkte auf **41,1 Prozent**. Auch **Alternative Anlagen** wie Private Equity und der Infrastruktursektor legten leicht zu auf jetzt **13,6 Prozent**. Immobilien machen **knapp 23 Prozent** Anteil am Portfolio aus. Damit setzt das VAWL seine Strategie fort, Sachwertanlagen stärker zu gewichten. Dagegen sank der Anteil klassischer verzinslicher Anlagen im **Direktbestand** auf **21,0 Prozent**.



Deutlich positiv entwickelten sich die **Vermögenserträge**. Sie stiegen um 46,6 Prozent auf **165,2 Millionen Euro**. Neben dem Kapitalanlageergebnis trug auch die Beitragsdynamik dazu bei. In der Folge erhöhte sich die **Nettorendite** auf **3,8 Prozent** und liegt damit klar über dem gemittelten Rechnungszins von 3,41 Prozent.



Die **Veränderungen im Anlagemix** blieben insgesamt überschaubar: Die Rückgänge bei Immobilien – minus 3,1 Prozentpunkte – und im Direktbestand – minus 0,5 Prozentpunkte – gehen auf Marktteffekte sowie die aktive Steuerung des Versorgungswerks zurück, das Mittel primär für Alternative Investments bereitstellte.



INHALT

EDITORIAL

MELDUNGEN

INTERVIEW

GESCHÄFTSJAHR 2024

Übersicht
Vielfältige Entwicklung – Überzeugendes Ergebnis

Versicherungsbetrieb
Mit leichter Steigerung

Kapitalanlage Lohn aktiven Handelns

Reserven und Kosten
Solide Rücklagen, schlanke Verwaltung

ANLAGESTRATEGIE

INTERN

LEISTUNGEN

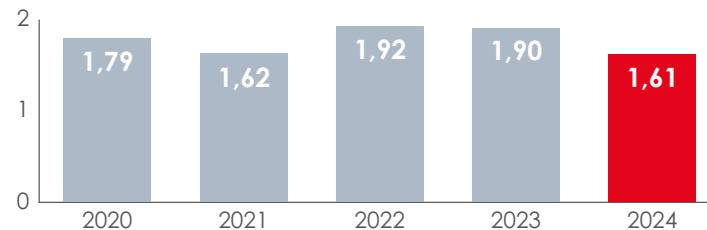
TERMINE UND RICHTWERTE

KONTAKT / IMPRESSUM

Solide Rücklagen, schlanke Verwaltung

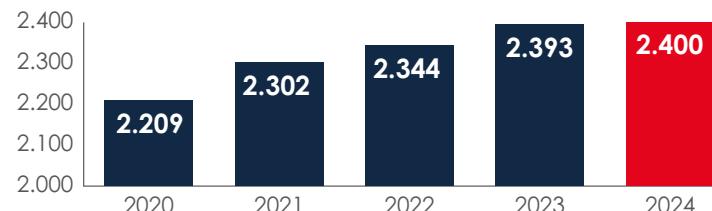
Der **Gesamtverwaltungskostensatz** sank um 0,3 Prozentpunkte auf **1,61 Prozent**. Das ist der niedrigste Wert seit vielen Jahren. Auch hier schlägt sich das bessere Kapitalanlageergebnis nieder.

in %



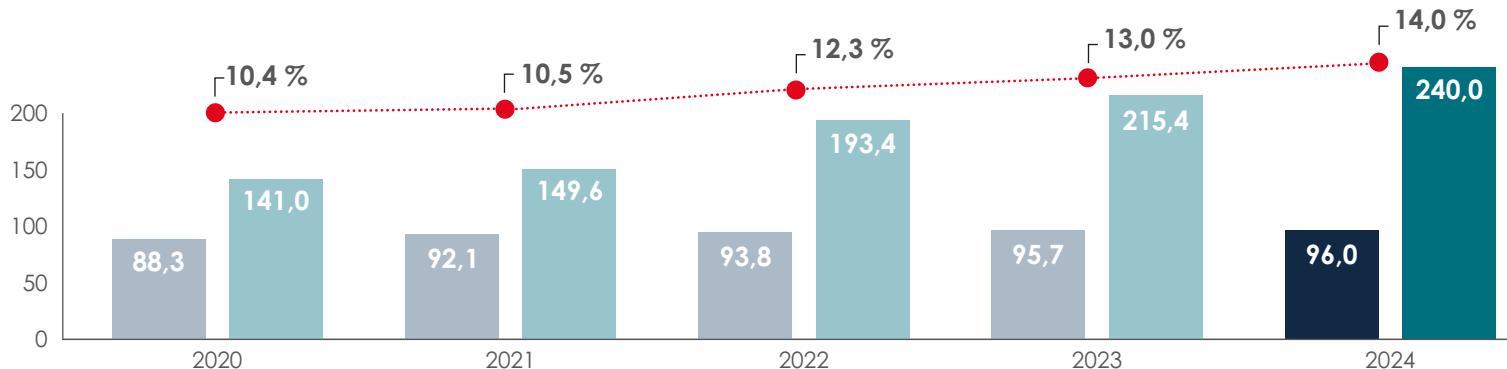
Die **Deckungsrückstellung** stieg auf **2,40 Milliarden Euro**. Das ist ein Plus von 0,3 Prozentpunkten gegenüber 2023 und entspricht mit Blick auf Leistungsverbesserungen und dem wachsenden Kreis der Anwärter den Planungen.

in Mio. EUR



Das Versorgungswerk stärkte die **Verlustrücklage** mit **24,6 Millionen Euro** und die **Zinsschwankungsreserve** mit **0,3 Millionen Euro**. Ein Plus gab es auch für die Rückstellung für Beitragsrückerstattung, aus der die Leistungsanhebungen finanziert werden. Diese erhielt mit 59,6 Millionen Euro die größte Summe. Damit kamen die **bilanziellen Eigenmittel** auf **453,2 Millionen Euro** oder **18,9 Prozent** im Verhältnis zur Deckungsrückstellung.

- Verlustrücklage (in Mio. EUR)
- Zinsschwankungsreserve (in Mio. EUR)
- Entwicklung der Verlustrücklage und Zinsschwankungsreserve

**INHALT****EDITORIAL****MELDUNGEN****INTERVIEW****GESCHÄFTSJAHR 2024**

Übersicht
Vielfältige Entwicklung – Überzeugendes Ergebnis

Versicherungsbetrieb
Mit leichter Steigerung

Kapitalanlage
Lohn aktiven Handelns

Reserven und Kosten
Solide Rücklagen, schlanke Verwaltung

ANLAGESTRATEGIE**INTERN****LEISTUNGEN****TERMINE UND RICHTWERTE****KONTAKT / IMPRESSUM**

Zukunftsträchtige Beteiligungen

Das VAWL ist seit Oktober 2025 Mitglied im Bundesverband Beteiligungskapital (BVK). Auf der Ständigen Konferenz der apothekerlichen Versorgungswerke gab der Bundesverband Einblicke in Kapitalmarkttrends.



Ulrike Hinrichs, Vorstandssprecherin und geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Bundesverbands Beteiligungskapital (BVK), und Christian Schmidt, Vorstand des VAWL und Vorsitzender der Ständigen Konferenz, beantworten Fragen nach dem Vortrag von Frau Hinrichs.

Versorgungswerke müssen bei Investments auf dem neuesten Stand sein – ganz im Sinne ihrer Mitglieder. Daher bildete auf der Ständigen Konferenz der apothekerlichen Versorgungswerke, die das VAWL vom 9. bis 10. Mai in Bremen ausrichtete, der Vortrag des BVK einen wichtigen Tagesordnungspunkt. Ulrike Hinrichs, Vorstandssprecherin und geschäftsführendes BVK-Vorstandsmitglied, informierte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Trends und aktuelle Entwicklungen bei Private

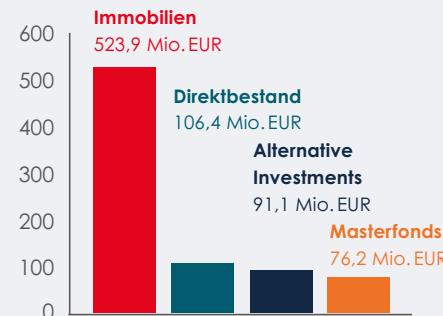
BVK

Equity und Venture Capital. Im Fokus standen dabei besonders die Chancen und Herausforderungen dieser Anlagen für langfristig orientierte Investoren wie Versorgungswerke.

In einem Know-how-Transfer wie diesem liegt ein wesentlicher Grund für die neue Mitgliedschaft des VAWL beim BVK, ein weiterer im Engagement des Versorgungswerks für den Standort und die hiesige Wirtschaft. Denn der Bundesverband versteht sich als zentrale Stimme der Beteiligungsbranche in Deutschland etwa gegenüber Politik und Medien. Mitglieder profitieren zudem von Marktanalysen und dem Networking im Verband. Das VAWL wird so Teil einer Organisation mit rund 300 Mitgliedern, darunter rund 200 Beteiligungsgesellschaften und viele institutionelle Investoren. Neben dem Austausch mit den Akteuren der Beteiligungsbranche, nutzt Mitgliedern auch ein Rechtsbeirat aus renommierten Juristen mit Expertise in Finanzmarkt- und Steuerrecht, der den BVK beratend unterstützt. \

DEUTSCHE INVESTMENTS DES VAWL

Das VAWL ist stark in Deutschland investiert. Die BVK-Mitgliedschaft ergänzt jetzt dieses Engagement für den Standort Deutschland. Insgesamt hat das Versorgungswerk rund 797 Millionen Euro zwischen Kiel und München angelegt.



Investments in 307 deutsche Immobilien (teilweise Projektfinanzierungen) sowie in einen Fonds mit mehr als 25.000 Wohn- und 280 Gewerbeeinheiten in Deutschland.

Neben Anleihen unterstützt das Versorgungswerk durch die Beteiligung am Brain Capital Fonds 1.360 Studierende in Deutschland bei der Finanzierung ihres Studiums.

Private Equity-Investitionen in Deutschland in 651 Unternehmen im Umfang von rund 29,5 Mio. EUR. Infrastruktur-Investitionen in Deutschland in 134 Projekte (inkl. Erneuerbare Energien) von rund 61,6 Mio. EUR

Investitionen in 42 Aktiengesellschaften im Umfang von 64,5 Mio. EUR und via Private Equity in 328 Unternehmen in der Höhe von 11,7 Mio. EUR.

INHALT

EDITORIAL

MELDUNGEN

INTERVIEW

GESCHÄFTSJAHR 2024

ANLAGESTRATEGIE

Zukunftsträchtige Beteiligungen

Grüne Zukunft für Bestandsimmobilien

INTERN

LEISTUNGEN

TERMINE UND RICHTWERTE

KONTAKT / IMPRESSUM

Grüne Zukunft für Bestandsimmobilien

Die Energiebilanz und Nutzungsdauer von Altbauten verbessern und zugleich Erträge für die Mitglieder erwirtschaften – mit dem neuen Fonds-Engagement des Versorgungswerks geht beides.

Die kürzlich erworbene Investment-Beteiligung des VAWL stellt die nachhaltige Sanierung von Wohnimmobilien im mittleren Mietpreissegment in den Mittelpunkt. Die Objekte befinden sich in den deutschen Metropolregionen Berlin, Düsseldorf/Köln, Frankfurt/M., Hamburg, Leipzig, München und Stuttgart. Der Fonds erwirbt Wohnhäuser mit geringer Energieeffizienz, aber gutem Neupositionierungspotenzial. Dabei beachten die Manager auch öffentliche Dekarbonisierungsvorhaben und -förderungen, um die Rentabilität der Projekte zu erhöhen.

KONKRETE VORHABEN UND UMSETZUNG

Ziel des Fonds ist, die Energiebilanz der erworbenen Wohnimmobilien zu erhöhen und ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer zu verlängern. Ein Begleiteffekt ist, dass auch die künftige Instandhaltung dann kostengünstiger wird. Zu den konkreten baulichen Änderungen gehören die Isolierung

von Kellerdecke, Fassaden und Dach, ein Fenstertausch, eine Modernisierung der Heizungsanlage sowie die Ausstattung mit Photovoltaik und Solaranlagen. Der Anbieter des Fonds verfügt dazu über eine vertikal integrierte Plattform, breites Expertenwissen sowie Erfahrungen mit schnellen und kostengünstigen Sanierungsstrategien.

ERTRAGSQUELLEN

Der Fonds erzielt für das Versorgungswerk und die übrigen Investoren positive Effekte durch die Wertsteigerung der Immobilien, die längere Nutzung sowie steigende Mieterträge.



Dieses Objekt in Köln wird seine Energieeffizienz durch die Sanierung deutlich steigern.

Gesamtgesellschaftlich betrachtet, leistet diese Investition einen Beitrag zur Dekarbonisierung des Gebäudesektors. Das steht im Einklang mit den deutschen und europäischen Klimazielen. ▶

Bestandsimmobilien bieten vielfältige Ansatzpunkte für mehr Energieeffizienz.



1. Dachdämmung
2. Austausch von Fenstern
3. Dämmung der Kellerdecke
4. PV- und Solaranlagen
5. Fassadendämmung
6. Heizungsmodernisierung mit Kl-Abgleich

INHALT

EDITORIAL

MELDUNGEN

INTERVIEW

GESCHÄFTSJAHR 2024

ANLAGESTRATEGIE

Zukunftsträchtige Beteiligungen

Grüne Zukunft für Bestandsimmobilien

INTERN

LEISTUNGEN

TERMINE UND RICHTWERTE

KONTAKT / IMPRESSUM

Erfolg mit Wiederholungscharakter

Der kurze Draht zu den Mitgliedern ist eine Stärke des Versorgungswerks. Besonders deutlich wird das bei den Beratungstagen.

Die Rückschau auf die Veranstaltungen 2025 macht deutlich, wie beliebt das Format ist: An den vier Beratungstagen, die in Westfalen und Lippe sowie online stattfanden, erhielten nahezu 100 Mitglieder Antworten auf ihre Fragen. Aufgrund der großen Nachfrage war das VAWL stets mit mehreren Mitarbeitenden präsent. Während beim Online-Termin im Juni fast alle Informationssuchenden außerhalb des Kammerbereichs wohnten, waren es sonst überwie-

gend Mitglieder, die aus der jeweiligen Region kamen. Die positive Resonanz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestätigte, wie wichtig der persönliche Austausch ist. Alle Befragten wünschten eine Wiederholung dieses Informationsformats. Zudem kam die Terminwahl „Samstag“ der Beratungstage in Dortmund und Detmold sehr gut an.

VIELE FRAGEN – BESONDERS ZUR KRANKENVERSICHERUNG

Bei den individuellen Beratungsgesprächen kamen zahlreiche Themen zur Sprache. So gab es Fragen zu den Berechnungen bei der vorgezogenen oder aufgeschobenen Altersrente sowie zur Einkommensanrechnung. Auch die Zusätzliche Höherversorgung wurde von vielen Mitgliedern angesprochen, ebenso die steuerliche Behandlung der

Rente und die Berücksichtigung von Auslandszeiten.

Zur Krankenversicherung bei Rentnerinnen und Rentnern lieferten die Beratungstage vertiefende Informationen, insbesondere zur monatlichen Zahlung von Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen von der Rente. Diese Beiträge fordern die gesetzlichen Kassen ein. Hier gewähren Versorgungswerke – und mithin das VAWL – keinen Zuschuss. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um eine gesetzliche oder eine private Krankenversicherung handelt. Dieser Unterschied zur gesetzlichen Rente ist darauf zurückzuführen, dass Versorgungswerke keine aus Steuern finanzierten Zuschüsse vom Bund erhalten. Die Gegenrechnung ist für Mitglieder trotzdem positiv: Denn trotz der Beiträge bleibt ihnen für den dritten Lebensabschnitt mehr Geld, da die Renten des VAWL über denen gesetzlich Versicherter liegen. Dies wurde von vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr positiv aufgenommen. ▶



Freuen sich auf die eintreffenden Mitglieder (v.l.n.r): Nicole Kortbus, Lara Storm und Sandra Suermann waren dieses Mal zu Gast bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) in Dortmund.

2025 VOR ORT

INHALT

EDITORIAL

MELDUNGEN

INTERVIEW

GESCHÄFTSJAHR 2024

ANLAGESTRATEGIE

INTERN

Erfolg mit Wiederholungscharakter

LEISTUNGEN

TERMINE UND RICHTWERTE

KONTAKT / IMPRESSUM

Mehr Transparenz und Klarheit

Das Versorgungswerk hat seine Satzung überarbeitet. Am 1. Oktober 2025 ist die neue Fassung in Kraft getreten. Mitglieder finden das überarbeitete Dokument auf der Website unter Service im [Download-Bereich](#).

In den vergangenen Jahren zeigte die Arbeit mit der Satzung, dass einige Passagen einer Überarbeitung bedürfen. Daher hat das Versorgungswerk jetzt Formulierungen klarer gefasst, um Missverständnisse zu vermeiden und eine eindeutige Interpretation zu gewährleisten. Ebenso vereinheitlichte das mit der Satzungs aktualisierung betraute Team Abkürzungen oder löste diese ganz auf. Weiterhin wurde das Layout geglättet und natürlich wurden Rechtschreib-, Zeichensetzungs- und Grammatikfehler korrigiert.

VERÄNDERTE PASSAGEN UND THEMEN

NEU AUFGENOMMEN

- Die **freiwillige Mitgliedschaft** endet sowohl bei länger anhaltendem Zahlungsrückstand als auch bei Verlust der Approbation oder der Berufserlaubnis. Diese Änderung trägt der engen

Verknüpfung zwischen der beruflichen Zulassung und der Mitgliedschaft im Versorgungswerk Rechnung.

KLARSTELLUNGEN

- Beitragszahlungen zur **Zusätzlichen Höherversorgung** sind nicht erstattungsfähig. Dies dient der rechtlichen Klarheit und sichert die langfristige Finanzierungsgrundlage im solidarisch organisierten Versorgungssystem.
- Das **Antragsdatum** bei der Antragsstellung ist nun genau definiert, um mögliche Abweichungen zwischen Versandzeitpunkt und Eingangsdatum beim VAWL eindeutig handhaben zu können.

ANPASSUNGEN

- Die Regelungen zur **Antragstellung** hat das Redaktionsteam an die aktuellen technischen Möglichkeiten angepasst. So berücksichtigt die Satzung nun ausdrücklich die elektronische Antragstellung über das Mitgliederportal.
- Den Begriff „europäischer Wirtschaftsraum“, der im Zusammenhang mit laufenden Geldleistungen in der Satzung stand, hat das VAWL jetzt durch den Begriff „**SEPA-Raum**“ ersetzt. Diese Formulierung ist gängige Praxis im Zahlungsverkehr.



INHALT

EDITORIAL

MELDUNGEN

INTERVIEW

GESCHÄFTSJAHR 2024

ANLAGESTRATEGIE

INTERN

LEISTUNGEN

**Mehr Transparenz
und Klarheit**

TERMINE UND RICHTWERTE

KONTAKT / IMPRESSUM



TERMINE UND RICHTWERTE

SEPA-EINZUGSTERMINE

BEITRAGSMONAT	BANKEINZUG
12/2025	12.01.2026
01/2026	10.02.2026
02/2026	10.03.2026
03/2026	10.04.2026
04/2026	11.05.2026
05/2026	10.06.2026
06/2026	10.07.2026
07/2026	10.08.2026
08/2026	10.09.2026
09/2026	12.10.2026
10/2026	10.11.2026
11/2026	10.12.2026
12/2026	11.01.2027



Nicht vergessen: ZHV einzahlen!

Mit freiwilligen Beiträgen für die Zusätzliche Höherversorgung (ZHV) können Sie Ihre Rente ganz individuell steigern. Nutzen Sie diese Möglichkeit – es lohnt sich! Damit das VAWL die Zahlungen noch für das aktuelle Jahr 2025 buchen kann, müssen diese bis zum 30.12.2025 dem Konto des VAWL gutgeschrieben sein. Die Abbuchung können Sie direkt über das [Portal](#) veranlassen oder Sie nutzen eine [Überweisung](#).

Sie können uns zudem **schriftlich beauftragen** (via Portal-Postkorb, Brief oder E-Mail an info@vawl.de), den gewünschten ZHV-Betrag von Ihrem Konto abzubuchen. Die Frist endet hier am 21.12.2025.



Versand der Rentenbescheinigungen für das Jahr 2025

Im Frühjahr 2026 erhalten alle Mitglieder, die bereits eine Rente vom VAWL beziehen, eine Bescheinigung über die von uns im Jahr 2025 gezahlte Brutto-

rente. Gegebenenfalls wird diese Information um weitere Punkte ergänzt, wie den Anpassungsbetrag oder die Höhe der Beiträge, die durch das Versorgungswerk an die Kranken- und Pflegeversicherung abgeführt wurden.

INHALT

EDITORIAL

MELDUNGEN

INTERVIEW

GESCHÄFTSJAHR 2024

ANLAGESTRATEGIE

INTERN

LEISTUNGEN

TERMINE UND RICHTWERTE

SEPA-Einzugstermine

Termin ZHV!

Versand der Rentenbescheinigungen für das Jahr 2025

2026 ändern sich viele Rechengrößen

KONTAKT / IMPRESSUM

2026 ändern sich viele Rechengrößen

Ab 1. Januar 2026 steigt die Einkommensgrenze, bis zu der die Beitragspflicht gilt. Sie beträgt zukünftig 8.450 Euro. Der Beitragssatz zur Rentenversicherung bleibt bei 18,6 Prozent.

- ▶ Bei Mitgliedern, deren monatliches Bruttogehalt 8.450 Euro erreicht oder übersteigt, liegt der monatliche Höchstbeitrag zukünftig bei 1.571,70 Euro im Monat. Das entspricht 18.860,40 Euro im Jahr. Bei Unterschreitung entspricht die monatliche Versorgungsabgabe dem Beitragssatz.
- ▶ Für Mitglieder, die eine pharmazeutische Tätigkeit ausschließlich im Angestelltenverhältnis ausüben und die keinen Befreiungsantrag von der Angestelltenversicherungspflicht stellen, gewährt das VAWL auf Antrag eine Teilbefreiung. Der Beitrag beträgt 10 Prozent des jeweiligen Höchstbeitrages (aufgerundet).

RENTENVERSICHERUNG	2025	2026
Beitragsbemessungsgrenze (mtl.)	8.050,00 €	8.450,00 €
Beitragsbemessungsgrenze (jährl.)	96.600,00 €	101.400,00 €
Beitragssatz	18,60 %	18,60 %
Höchstbeitrag mtl.	1.497,30 €	1.571,70 €
Höchstbeitrag Pflicht jährlich	17.967,60 €	18.860,40 €
Mindestbeitrag (freiwillige Mitgliedschaft)	150,00 €	158,00 €
Beitrag bei 90%iger Teilbefreiung (mtl.)	150,00 €	158,00 €
Geringfügigkeitsgrenze (mtl.)	556,00 €	603,00 €
Höchstmögl. Beitragszahlung inkl. ZHV (jährl.)	44.919,00 €	47.151,00 €



Achtung: Bei Zahlung per Lastschrifteinzug passen wir die Abgaben automatisch an, bei Einzelüberweisung und Dauer- auftrag beachten Sie bitte unbedingt die neuen Werte; diese sind **ab Januar 2026** gültig.

INHALT

EDITORIAL

MELDUNGEN

INTERVIEW

GESCHÄFTSJAHR 2024

ANLAGESTRATEGIE

INTERN

LEISTUNGEN

TERMINE UND RICHTWERTE

SEPA-Einzugstermine

Termin ZHV!

Versand der Rentenbescheinigungen für das Jahr 2025

**2026 ändern sich
viele Rechengrößen**

KONTAKT / IMPRESSUM

Wir sind für Sie da!



per E-Mail an info@vawl.de



telefonisch über die Zentrale unter 0251 52005-0
montags bis donnerstags von 8:30 Uhr bis 16:45 Uhr
sowie freitags von 08:30 Uhr bis 14:00 Uhr



persönlich bei vorheriger Terminabsprache



per Post

Versorgungswerk der
Apothekerkammer Westfalen-Lippe
Bismarckallee 25, 48151 Münster

Bankverbindung:

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG
IBAN: DE04 3006 0601 0001 7938 10
BIC: DAAEDEDXXXX



KARTE

ANFAHRT

IMPRESSUM

Herausgeber
Versorgungswerk der
Apothekerkammer
Westfalen-Lippe
Bismarckallee 25
48151 Münster
Telefon 0251 52005-0
Fax 0251 52005-51
E-Mail info@vawl.de
www.vawl.de

V.i.S.d.P.
Vorsitzender des Vorstandes
des Versorgungswerks:
Dr. Mathias Flume, Dortmund

Aufsichtsbehörde
Ministerium der Finanzen des
Landes Nordrhein-Westfalen
Jägerhofstraße 6
40479 Düsseldorf
Telefon: 0211 4972-0
Fax: 0211 4972-1217

Projektleitung
Dr. Nina Lehmann-Zschunke,
Martina Lütke Dartmann

Realisation
Goergen Kommunikation GmbH
Redaktion: Jürgen Eschmeier,
Pascal Kaiser
Layout und Satz: Polina Polonski,
Carolin Diekmeyer
Lungengasse 48–50
50676 Köln
info@g-komm.de
www.g-komm.de

Bildnachweise
Titel, S. 11: Kaycco/iStock;
S. 3, 5, 8, 9: Dirk Baumbach Fotografie;
S. 4: anyaberkut/iStock, Cosima
Hanebeck; S. 5: Yasmina Talhau;
S. 6: privat, Yasmina Talhau;
S. 7: Michael C. Moeller; S. 10: EyeEm
Mobile GmbH/iStock; S. 15: Heike Ulrich;
S. 16: Christoph Korte; S. 17: Dirk Kersting;
S. 18: Evgeny Bagautdinov/iStock;
S. 19: RSMcLeod, Floortje (beide iStock);
S. 20: DMP/iStock; S. 21: VAWL

Haftungsausschluss und Copyright
Die Informationen wurden mit größtmöglicher
Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr kann
dennoch nicht übernommen werden. Eine
Haftung für die Aktualität, Vollständigkeit oder
Qualität ist ausgeschlossen. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte, Grafiken und Bilder
wird keine Haftung übernommen. Die Redak-
tion behält es sich vor, jederzeit ohne vorherige
Ankündigung Veröffentlichungen zu verändern
oder einzustellen. Alle Rechte vorbehalten.

Ausgabe Dezember 2025

INHALT

EDITORIAL

MELDUNGEN

INTERVIEW

GESCHÄFTSJAHR 2024

ANLAGESTRATEGIE

INTERN

LEISTUNGEN

TERMINE UND RICHTWERTE

KONTAKT / IMPRESSUM

Wir sind für Sie da!